

Wiesbadener Tagblatt.

No. 53.

Samstag den 3. März

1855.

Für den Monat März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 10 kr. pränumerirt werden. Expedition des Tagblatts.

Die Erhebung des ersten Simplums Staatssteuer pro 1855 wird am 8. d. M. und die des zweiten am 11. April d. J. beginnen. Die Steuerpflichtigen der hiesigen Stadtgemeinde werden aufgesordert, ihre Steuerbeträge an den betreffenden Terminen einzuzahlen.

Wiesbaden, den 3. März 1855.

Herzogliches Steueramt.

855

Pfaff.

Bekanntmachung.

Montag den 5. März, Vormittags 11 Uhr, wird die Abfahrt des sich bei Umpflasterung der Langgasse ergebenden Schuttes, eines eingelegten Abgebots halber, nochmals öffentlich wenigstnehmend in dem Rathause dahier vergeben.

Der Bürgermeister.

Wiesbaden, den 1. März 1855.

Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 5. März d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen die zum Nachlass des dahier verstorbenen H. Professors Friedrich Lindemann aus Zittau gehörigen Mobilien, in Haussmöbeln, Weiszeug, Bettwerk, Kleidern, Büchern &c. bestehend, in dem Hause des H. Christian Scherer am Dozheimer Weg dahier zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

778

Coulin.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 13. März, Vormittags 9 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Hofmusikus Joseph Geißler von hier, in dem Wohnhause des Carl Gütter auf dem Römerberg allerlei Mobilien, als: Kanape, Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Spiegel, vollständige Betten &c., abtheilungshalber versteigern.

Wiesbaden, den 2. März 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

857

Coulin.

Mottizen.

Heute Samstag den 3. März,

Vormittags 10 Uhr:

Bergebung von Tapizerer- und Tüncherarbeit in dem Geschäftslocale des Herzogl. Polizei-Commissariats. (S. Tagblatt No. 51.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Auspuzholz von den Bäumen in der Wilhelms-Allee. (S. Tagblatt No. 52.)

Monatsbericht (Februar) des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.

Die Anzahl der im Monat Februar Unterstützten beträgt 1333. Davon sind Einheimische 444, Auswärtige 889.

Mit baaren Gaben wurden (vorzugsweise Handwerksbursche) unterstützt 221. An Brod wurden verabreicht 2104 Pfund. An Strickerlohn und Material zum Stricken wurden verausgabt 98 fl. 56 fr.

Seit dem 21. Februar werden mit Spinnen beschäftigt 51 Personen, welche zu anderen Arbeiten nicht mehr tauglich sind.

Die Grundsätze, welche bei der Führung unseres Vereins uns leiteten, haben wir in unserm Monatsbericht vom 8. Februar im Tagblatt No. 33 veröffentlicht.

Zur Abwehr verschiedener gegen uns gerichteter Angriffe, die wir nicht einzeln widerlegen können, und zur Verständigung nur wenige Worte.

Die Zahl unserer Mitglieder ist während des Monats Februar von 250 auf 428 gestiegen, worin wir eine erfreuliche Anerkennung unseres Wirkens von Seiten des Publikums erkennen zu dürfen glauben. Die dadurch vermehrten Mittel machen es uns möglich, die darbenden Armen kräftiger unterstützen zu können.

Die weiblichen Dienstboten werden auf der hiesigen Herberge im Winter nur 3 Wochen, im Sommer nur 14 Tage durch Strickarbeit unterstützt, und haben sie bis zu diesem Termin keinen Dienst gefunden, von der Polizei ausgewiesen und nach ihrer Heimath dirigirt.

Der Suppenanstalt haben wir viele Individuen auf unsere Kosten zugewiesen und beabsichtigen eine noch größere Ausdehnung derselben.

Wir erkennen es dankbar an, daß einige Beamten und Bürgermeister durch ihre uns gütigst zugesandte detaillierte Nachweise uns wesentlich unterstützt haben.

Unser Nachweisungsbureau für Arbeit- und Arbeiter-Suchende wurde zwar schon vielfach in Anspruch genommen, doch nicht in dem Grade, daß wir nicht noch den Wunsch äußern sollten, es von den hiesigen Einwohnern noch mehr benutzt zu sehen.

Indem wir allen Gebern milder Gaben herzlichsten Dank im Namen der Empfangenden hiermit abstatten, glauben wir manche Thräne armer Nothleidenden schon getrocknet zu haben und mit Gott und der Hülfe unserer Mitglieder auch ferner zu trocknen.

Segne der Himmel unser redliches Wollen und Wirken!

Im Namen des Vorstands des Vereins zur Abschaffung des Bettelns.
423 v. Rößler.

Tanzunterricht.

Da sich bereits eine Anzahl Schüler dazu gemeldet haben, bin ich gesonnen den dritten Cursus anzufangen. Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich längstens bis zum Sonntag bei mir zu melden.

2. Moseler Strauß,
Tanzlehrer.

Bei J. Werner, Burgstraße No. 11, ist eine Büchse billig zu verkaufen.

(S. 58)

Aufforderung.

Da ich meine Wirthschaft aufgegeben habe, so ersuche ich Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu machen haben, solche im Laufe dieses Monats noch zu entrichten, widrigenfalls ich gegen die Säumigen gerichtlich zu verfahren gezwungen sein werde.

Biebrich, den 1. März 1855.

859

Elisabeth Ulrich, Wittwe.

Bei Unterzeichneter finden Frauenzimmer behufs ihrer Entbindung eine freundliche und bequeme Aufnahme und können der größten Verschwiegenheit, sowie sorgfältigster Pflege gewiß sein. **Elise Neubert I.**, prakt. Hebamme, Gräberstraße 8. B. No. 46 in Mainz. 596

Täglich frische **Berliner Pfannenkuchen** bei
127

H. Wenz, Conditor.

Das ganze Stück
6 Fr.

Polir-Gummi.

Das halbe Stück
3 Fr.

Eine neue Eendung dieses vorzüglichen Gummi's, durch dessen Anwendung man alle Rostflecken an Eisen-, Stahl- und Messing-Gegenständen augenblicklich entfernen kann, und wobei sich der frühere Glanz und Politur wieder herstellt ist angekommen und nunmehr zu obigem Preise zu haben
860 bei **A. Flocker**, Webergasse.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß meine Wohnung sich jetzt Mezzergasse No. 23 befindet, wobei ich auch fernerhin um das mit seither geschenkte Zutrauen bitte.

824

S. Gläser, Buchbinder.

Frische **Lein- und Mohnkuchen**, auch sind wieder schön getrocknete **Ameisenseie** zu haben bei
G. Bogler. 826

Gaalgasse No. 8 sind **Dickwurz** und **Spreu** zu verkaufen. 841

Frische Austern bei **C. Acker**. 4969

Feinster **Punschshrob** von Selner,
Jamaica-Rum und franz. **Cognac**,
Snig, alle Sorten **Hülsenfrüchte**,
Wurköhlen zu 2 fl. 20 fr. per Malter und
Garköhlen zu 40 fr. per Centner, hier abgeholt,
822 sind zu haben bei **J. K. Lembach** in Biebrich.

Musq. Krägen, vorgezeichnete, im Hundert bei Baar- 861 Zahlung 10 fl. bei **K. Born** in Zweibrücken. Briefe geg. franco.

Ein **Pfer** zwischen 6 und 7 Jahren, von mittlerer Statur, und in allen Stücken brauchbar, ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 842

Käse - Empfehlung.

Mit dem Beginn des Frühjahrs kommt die Perche mit ihrem Gesang und die unterzeichnete Käsehandlung mit ihren Annonen und bietet hohem Publikum zur gefälligen Abnahme an:

echten Schweizer Käse aus dem Emmenthale (Kanton Bern),
desgl. Holländer Ganda und

Limburger Käse
in bester Qualität und zu den früheren Preisen.

Wiesbaden, im März 1855. **Jacob Seyberth,**
862 am gesprungenen Uhrthurm.

Gesuche.

Es wird auf Mitte April oder 1. Mai eine gewandte Köchin gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

835

Ein junges Frauenzimmer von sorgfältiger Erziehung sucht eine Stelle
als Lehrerin des Französischen gegen freie Station und die Gelegenheit,
sich im Englischen auszubilden zu können. Näheres in der Exped.

832

Eine perfekte Köchin, welche längere Jahre in Gasthäusern ersten Ranges
conditionirte, sucht eine anderweitige Stelle auf den 1. April. Zu erfragen
Friedrichstraße No. 3 im Hinterhaus.

728

Ein solides Mädchen, welches sein nähen kann und Hausarbeit versteht,
sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen Mauergasse
No. 10. im Hinterhaus.

863

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf 1. April einen
Dienst als Haushäufchen. Näheres Geisbergweg No. 11. im zweiten
Stock.

864

Ein Mädchen, welches waschen, bügeln und nähen kann, in der
Hausarbeit erfahren ist, sucht eine Stelle. Zu erfragen Taunusstraße
No. 20.

865

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen
weiß, sucht eine Stelle auf 1. April. Zu erfragen Kapellenstraße bei
Herrn Bott.

866

Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine
Stelle und kann gleich eintreten. Zu erfragen Nerostraße No. 34 im
Hinterbau.

867

Wird gesucht: Ein Logis bestehend aus 3 Zimmern und nöthigem
Zubehör, ohne Möbel. Anmeldungen addressirt B. C. beebe man der
Expedition dieses Blattes abzugeben.

868

Eine Doppelleiter wird zu kaufen gesucht. Von ihm, sagt die
Expedition d. Bl.

869

800 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
Jacob Jung, Spenglermäster. 789

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesies Amt aus-
zuleihen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

628

400 fl. — 4000 fl. sind in jeder beliebigen Größe abzugeben durch
Friedr. Saus. 767

400 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit ei
A. Kohlhas. 5634

400 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei
Friedrich Herber in Moosach. 837

Es hüt' ein jeder sich die Köchin zu poussiren,
Meist wird sie unvermerkt Kochlöffel appliciren
In ihres Galan Sack; die Kneip damit lustiren
Lag ihr dabei im Sinn, doch nicht, ihn zu plamiren! 870



UNION.

Auswanderung nach Australien betreffend.

Die Plätze für die Frühjahrs-Freierpeditionen sind nunmehr soweit besetzt, daß vorerst keine Familien mehr, sondern nur noch ledige Feldarbeiter und Schäfer angenommen werden können, welche sich jedoch alsbald anmelden müssen. Für diesenigen Auswanderer, welche das Uebersahrtsgeld bezahlen wollen, ist der Preis nach Melbourne 220 fl., nach Sydney 240 fl., Kinder die Hälfte. Solche jedoch, die sich der Freierpedition anschließen und mit den nämlichen Schiffen reisen, sei es nach Launceston, Hobart, Town, Melbourne oder Sydney, haben nur 210 fl. zu zahlen.

Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich

871 **J. K. Lembach** in Biebrich,
concessionirter General-Agent für Nassau.

Ein männlicher **Dachshund**, mit schwarz und weißen Füßen und Flecken, ist heute aufgesangen und daher gestohlen worden, weshalb wegen dessen Besitz und Ankauf gewarnt wird. Näheres Taunusstraße No. 26. Wiesbaden, den 28. Februar 1855. 872

Evangelische Kirche.

Am Sonntag Reminiscere.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Predigt Nachmittags: Herr Pfarrer Eibach.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Kirchenrath Dr. Schulz.

Donnerstag den 8. März, Nachmittags 5 Uhr:

Die zweite Fastenwochenpredigt von Herrn Pfarrer Eibach.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Kaplan Köhler.

Katholische Kirche.

Sonntag den 4. März.

Vormittag: 1te h. Messe	7 Uhr.
2te h. Messe	8 "
Amt und Predigt	$\frac{3}{4}$ 10 "
Letzte h. Messe	$\frac{1}{2}$ 12 "

Nachmittag: Andacht mit Segen

2

Werktags: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Donnerstag um 8 Uhr Engelamt; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und Beichte.

Mittwoch Abends 6 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Assisen, I. Quartal.

Heute Samstag den 3. März. — Fortsetzung.

Anklage gegen 1) Johann Kuhn von Schloßborn, 39 Jahre alt, Müller, 2) Michael Gräber, 49 Jahre alt, Taglöhner von Rupperts-hain, 3) dessen Ehefrau, 47 Jahre alt, und 4) die Ehefrau des Georg Hilz Jr., 38 Jahre alt, von da, wegen Münzverbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

Herr Procurator v. Arnoldi.

Herr Procurator Lang.

Wiesbaden, 2. März. Auch auf dem Lande hat der Wohlthätigkeitsinn in einer schönen Weise der bedrückten Armut die Noth des harten Winters zu mildern gesucht.

So hat man auch in Frauenstein auf Antrag der Gemeinde-Behörde eine Suppen-Anstalt errichtet, zu deren Unterhaltung bereitwillig ein jeder Bürger nach Maßgabe seines Vermögens, gern sein Schärfstein beiträgt.

Einsender selbst war Augenzeuge in der Behausung des h. Gastwirth Müller, welcher diese Kochanstalt unentgeldlich übernahm, daß ungefähr 60 bis 70 Armen hinreichend gesättigt wurden mit einer nahrhaften Suppe, und auch jeder dieser Armen noch ein Stück Brod mit nach Haus nahm.

Dass somit das für die dasige Jugend so nachtheilig einwirkende Hausbetteln in diesem Dorfe ganz wegfallen sei, suchte mich ein dasiger Bürger zu versichern.

Mögen solche Anstalten stets die Liebe ihrer Wohlthäter segnen, und einen Jeden zum nachahmenden Beispiel anfeuern.

Wiesbaden, 2. März. Bei der am 28. Februar in Karlsruhe stattgehabten 37. Verloosung der Groß-Badischen 35 fl. Lose des Anlehens vom Jahre 1845 sind nachstehende 50 Serien gezogen worden: 70, 177, 276, 397, 405, 425, 512, 579, 1291, 1293, 1320, 1419, 1564, 1625, 1732, 1849, 2059, 2503, 3114, 3422, 3694, 3784, 3835, 3988, 4065, 4207, 4234, 4397, 4542, 4713, 4796, 5155, 5445, 5854, 6004, 6009, 6175, 6236, 6252, 6255, 6532, 6795, 6832, 6845, 7174, 7202, 7403, 7448, 7627, 7711.

Bur Unterhaltung.

Wandertage im Oriente.

Reise-Erinnerungen von Dr. G. Häring.

(Fortsetzung aus No. 52.)

Als die Barbaren die Griechen herunterrücken sahen, betrachteten sie sie wie ein Häuflein Wahnwitziger, die in ihren Tod rannten. Allein sie wurden bald enttäuscht durch den ungestümen hartnäckigen Angriff, welchen sie von einem so verzweifelten Feind auszuhalten hatten. Der erhabenste Einbildungskraft vieler von den Athenern war der Schatten des Theseus, ihres alten Helden, in glänzender Waffenrüstung erschienen, wie er sie gegen die Reihen der Barbaren anführte. Der Kampf war lang und erbittert; das persische Fußvolk — nicht unwürdige Nachkommen der alten kriegerischen Truppen des Cyrus — schlugen die schwache Mitte der athenischen Schlachtordnung und trieben die Athener in die Berge. Aber wer weiß, ob nicht die Flucht derselben eine verabredete Finte war? Wie jedoch Dem auch seye, die sieg-haften Perse verfolgten die geschlagenen Krieger des Mitteltreffens jedenfalls zu weit, und fanden, als sie erschöpft und müde von ihrer Verfolgung zurückkehrten, daß inzwischen ihre beiden Flügel von den Griechen geschlagen worden waren, welche noch müder als sie, die Flüchtlinge nicht weiter ver-

folgt hatten. Nun schwenkten die beiden Flügel der Griechen gegen einander, stießen zusammen und rieben das Mitteltreffen der Perser vollends auf. Die Schlacht war gewonnen, das Gefecht geendet, nicht aber das Gemegel. Die Barbaren flüchteten auf ihre Schiffe, welche manche von ihnen noch zu erreichen vermochten; allein sie waren zu zahlreich, drängten sich zu dicht zusammen, und erdrückten sich selber oder wurden von ihrer eigenen Reiterei niedergeritten, so daß Tausende von ihnen auf der Ebene fielen oder im Sumpf versanken. Sieben Galeeren wurden von den Griechen erobert, deren Verfolgung nur das Meer Einhalt that. Als die letzten Schiffe absegelten, flammerte sich Tynargirus, der Bruder des Dichters Aeschylus (welcher selber an den Ehren des Tages theilgenommen) an eines der Fahrzeuge an, wie dasselbe vom Strande stieß, und als ihm eine Hand um die andere abgehauen wurde, soll er, wie die Geschichte sagt, sich noch mit den Zähnen festgehalten haben.

Miltiades marschierte gerades Wegs nach Athen zurück, da das persische Schiffsgeschwader noch immer um die Küste von Attika herumschwärzte, und Aristides blieb zurück, um die Beute zu hüten und die Erschlagenen, welche diese rothe Ebene bedeckten, die nun still und schweigend im herrlichen Mondschein Griechenlands dalag.

Dreiundzwanzig Jahrhunderte sind vergangen, seit der Griechen Tapferkeit zuerst die Macht des Ostens brach, und „Marathon ward ein Zauberwort,“ und ist es noch heute, wie in den Tagen des Pausanias. Noch heutzutage behauptet der Bauer oder der nächtliche Wanderer, welcher die Gefilde Marathon's betritt, die gespenstigen Laute wiehernder Rossen zu hören und die geisterhaften Schatten erzgerüsteter Krieger über die Ebene hinzuschweben zu sehen, und das Andenken an diese gewaltige, rettende Völkerschlacht lebt noch heutzutage in Hellas in der Sage wie in der Poesie fort.
(Fortsetzung folgt.)

Zweisylbige Charade,

Die Erste.

Guter Freund, ich rathe Dir:
Nimm Dich wohl in Acht vor mir;
Kommest Du in meine Zähne,
Dann o weh! gibt's blut'ge Späne.

Die Zweite.

Guter Freund, ich rathe Dir:
Nimm Dich wohl in Acht vor mir;
Wirst Du mit mir necken, nippen,
Dann o wehe, Deinen Rippen.

Das Ganze.

Guter Freund, wenn Du mich hier
Stehen siehst auf allen Vier,
Dann wird bald Dir Einer zeigen,
Dass er auf mir brav kann geigen.

Auslösung des Rätsels in No. 41.

Del — Leo (Löwe).

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 3. März: Der Unbekannte. Große Oper in 3 Akten von Bieberhofer. Musik von Bott.
Morgen Sonntag den 4. März: Der artesische Brunnen. Zauberposse in 3 Akteilungen und 4 Akten von Gustav Röder.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Eintritt in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.
Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Eintritt u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr:	2 Uhr 15 Min.
8 "	5 " 35 "
10 "	15 Min.

Eintritt in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Hessische Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.	
Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr 50 Min.	1 Uhr 35 Min. (*)
9 " — "	5 " 20 "
11 " 20 " (*)	

*) Direkt nach Paris.

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 2. März 1855.

	Pap. Geld		Pap. Geld		
Oesterreich. Bank-Aktien	939	934	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35	34½
5% Metalliq.-Oblig.	63½	62½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	45½	45½
5% Limb. (i. S. b. R.)	79½	79½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	99½	98½
4½% Metalliq.-Oblig.	54½	54½	4% ditto	94½	94½
fl. 250 Loose b. R.	93½	93	3½% ditto	90	89½
fl. 500	ditto	— 170	fl. 50 Loose	106	105½
4½% Bethm. Oblig.	58½	58	fl. 25 Loose	30	30
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen	96½	95
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	85½	84½	3½% ditto v. 1842	83½	83
Spanien. 3% Inl. Schuld	30½	30½	fl. 50 Loose	68½	68
1%	17½	17½	fl. 35 Loose	41	40½
Holland. 4% Certificate	89½	89½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101½	101
2½% Integrale	60½	59½	4% ditto	97½	97
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	92	91½	3½% ditto	90½	90
2½% " b. R.	52½	52	fl. 25 Loose	28	27
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90	90	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
3½% Obligationen	85½	85	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94½	94½
Ludwigsh.-Bexbach	126½	126	3½% Oblig. v. 1846	94½	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	99½	3% Obligationen . . .	87	86
3½% ditto	84	83½	3% Bankactien . . .	106½	105
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	81½	Taunusbahnaktien . . .	316	314
Sardinische Loose	40½	40	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30	113	112½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	97½	97	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	93½	93
Polen. 4% Oblig. de fl. 500	—	78	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Paris Frs. 200 k. S.	93½	93½
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	93½	93½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	93½	92½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 34-33	20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½-19½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 46½-46½
Pr. Frdrd'or . . 10. 54	Engl. Sover. . 11. 42-40	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St. . . 9. 40½-39½	Gold al Meo. . 374	Hechh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . . 5. 34-33	Preuss. Thl. . 1. 46½-46½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)